

Wir sind mit Kollega Rüesch einverstanden, dass der «Kuchen» kleiner wird. Das sollte uns aber nicht daran hindern, zu überprüfen, ob dieser «Kuchen» aus der Sicht unserer regionalpolitischen Ziele angemessen verteilt wird.

Im zweiten Punkt werden konkrete Massnahmen aufgezeigt, wie unsere Regionalpolitik und deren Instrumente auf ihre Effizienz hin überprüft und verbessert werden können. Gerade in Zeiten, da die Mittel knapp sind, ist ein solches Vorgehen angezeigt.

Ein weiterer Punkt, auf den ich noch hinweisen will, betrifft den Tourismus. Der Tourismus ist für den grossen Teil des gesamten Berggebietes der Schweiz die Möglichkeit, wirtschaftlich etwas aufzuholen. Hier können die Kantone und die regionalen Tourismusorganisationen allein ihre Ziele nicht erreichen. Hier ist das Berggebiet auf die Solidarität des Bundes angewiesen.

Die Bundesversammlung hat auf dem Gebiet der Regionalpolitik in letzter Zeit verschiedene Vorstösse überwiesen. Es wäre nun wirklich ein ganz falsches Signal, wenn der Ständerat heute das Postulat seiner Kommission für Wirtschaft und Abgaben ablehnen würde und damit die eingeschlagene Politik, die vernünftig, aufbauend und massvoll ist und sich an den Grundsatz des Möglichen, des Realisierbaren, hält, abbräche und eine neue Richtung einschläge.

Ich beantrage Ihnen, dem Postulat zuzustimmen.

Frau **Weber** Monika: Ich muss doch sagen, dass meine beiden Vorredner gewissen Illusionen erliegen. Es tut mir leid, wenn ich das so hart sagen muss.

Die Standesinitiative Wallis liegt völlig quer in der Landschaft, das müssen wir einfach sehen. Es ist nicht üblich, dass man hier im Ständerat so hart spricht – ich entschuldige mich dafür –, aber ich muss das klar und deutlich sagen.

Die Standesinitiative möchte die Verteilung von mehr Geld erreichen, und sie möchte das über den Finanzausgleich, und sie möchte, dass dieser Finanzausgleich genügend Mittel hat. Als Vertreterin eines Städtkantons muss ich Ihnen einfach sagen, dass die Städtkantone alle in den roten Zahlen sind, dass nicht nur die Städte, sondern auch die Kantone massiv in den roten Zahlen sind. In diesen Städtkantonen stehen ungeheure Probleme an: Sicherheit im Alltag, teure Wohnungen, Fürsorgefälle, neue Armut, hohe Arbeitslosenziffern. In diesen Städtkantonen sind riesige Probleme zu bewältigen!

Ich bin selbstverständlich für eine gewisse Solidarität. Aber ich glaube, diese Standesinitiative geht zu weit. Herr Bloetzer hat gesagt, er möchte eine angemessene Verteilung des «Kuchens». Das ist ein hartes Wort, das muss ich Ihnen sagen. Als Zürcherin empfinde ich das im Moment als sehr hart, denn wir haben doch tatsächlich auch einige Probleme zu lösen!

Es ist wichtig, dass man klaren Wein einschenkt. Im Gegensatz zu Herrn Rüesch möchte ich nicht um den Brei herumreden. Ich finde, man muss heute eine ganz klare Sprache reden. Der Kanton Wallis soll nicht durch ein Postulat Hoffnungen bekommen, sondern es ist meines Erachtens ganz wichtig, dass wir dem Kanton Wallis und auch den übrigen Kantonen signalisieren, dass solche Uebungen im Moment leider nicht möglich sind.

Ich beantrage Ihnen deshalb, der Standesinitiative keine Folge zu geben. Auch ein Postulat können wir in den nächsten Jahren nicht erfüllen, das ist ganz sicher abzusehen. Deshalb bin ich der Meinung, dass wir besser eine klare Sprache sprechen und damit den Frieden behalten können.

Abstimmung – Vote

Für Ueberweisung des Postulates
Dagegen

22 Stimmen
6 Stimmen

93.3019

Motion des Nationalrates (WAK-NR) Regionale Ungleichheiten in der Schweiz. Bericht

Motion du Conseil national (CER-CN)

Disparités régionales en Suisse. Rapport

Wortlaut der Motion vom 17. Juni 1993

Der Bundesrat wird beauftragt, dem Parlament alle vier Jahre Bericht über die Entwicklung der regionalen Disparitäten in der Schweiz und die Veränderung ihrer Ursachen zu erstatten. Aufgrund der erhobenen Daten ist die Regionalpolitik dort mittels zukunftsgerichteten Instrumenten zu verstärken, wo die regionalen Disparitäten anwachsen. Der Bundesrat hat diesbezüglich konkrete Vorschläge im Rahmen seiner Berichterstattung aufzulisten.

Texte de la motion du 17 juin 1993

Le Conseil fédéral est chargé, tous les quatre ans, de remettre au Parlement un rapport sur le développement des disparités régionales en Suisse et l'évolution de leurs causes. Sur la base des données fournies, la politique régionale doit être renforcée à l'aide d'instruments appropriés, là où les disparités régionales s'accroissent. Le Conseil fédéral doit formuler, à ce sujet, dans le cadre de son rapport, des propositions concrètes.

Schüle, Berichterstatter: Die Kommission stellt Ihnen den Antrag, vom Wortlaut der Motion Kenntnis zu nehmen und den Vorstoss abzulehnen.

Abgelehnt – Rejeté

Schluss der Sitzung um 12.25 Uhr

La séance est levée à 12 h 25

Motion des Nationalrates (WAK-NR) Regionale Ungleichheiten in der Schweiz. Bericht

Motion du Conseil national (CER-CN) Disparités régionales en Suisse. Rapport

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1993
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	02
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	93.3019
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.09.1993 - 08:00
Date	
Data	
Seite	627-627
Page	
Pagina	
Ref. No	20 023 356

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.